



MOMENT MAL

Erfüllte Wünsche

Jeder wünscht sich Erfindungen, die das Leben erleichtern. Im Winter im Auto auf verschneiten Straßen habe ich mir vorgestellt, dass es eine Asphaltheizung für alle Straßen geben könnte. Mittlerweile sind die Straßen im Winter selten weiß und eisglatt, sondern braun oder grau. Auch eine Art „Tischlein deck dich“ gehörte zu den Wünschen. Ein Gastronom bietet jetzt Gourmetgerichte aus dem Automaten an – fast wie im Märchen. Die lautlose Kehrmaschine, die niemanden mehr nachts aus dem Bett haut, wäre auch gut. Inzwischen höre ich sie aber nicht mehr: Entweder ist sie leiser oder mein Gehör schlechter geworden. |gm



Unfall: Auto überschlägt sich

Schwere Verletzungen erlitten hat ein 86-Jähriger bei einem Unfall am Mittwoch gegen 21 Uhr in Schönbrunn, so die Polizei. Der Mann war mit seinem Chevrolet auf der Hauptstraße in Richtung Lengfeld unterwegs. Aufgrund eines Fahrfehlers kam er in einer Kurve von der Straße ab und überschlug sich. Das Auto blieb im Seitengraben stehen. Der Mann musste in ein Klinikum gebracht werden. Der Sachschaden: etwa 7000 Euro. Der 86-Jährige wurde zuvor beim Polizeirevier in Werdau als vermisst gemeldet und war bereits durch unkontrollierte Fahrweise aufgefallen, so die Polizei. |darö FOTO: DAVID RÖTZSCHE

NACHRICHTEN

VERKEHRSVERBUND

Vorzeitiger Fahrplanwechsel

REICHENBACH/AUERBACH – Mit der Schließung der Schulen und der wegfallenden Schülerbeförderung tritt vom 14. Dezember bis mindestens 8. Januar der Ferienfahrplan im Netz des Verkehrsverbundes Vogtland vorzeitig in Kraft. Das teilte der Verkehrsverbund mit. Aus der Verkehrsleitung heißt es dazu: Auf den Linien 10 und 90 entfallen die späten Fahrten am Freitagabend und Samstagabend. Samstag verkehrt auf der Linie 10 zusätzlich die Fahrt 84 wie an Sonn- und Feiertagen. Für die Tarife des Verkehrsverbundes wird es mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember keine Preisänderungen geben. Es gelte weiterhin, wer mobil sein müsse und möchte, könne auf Bus und Bahn zählen, heißt es von Geschäftsführer Michael Barth. |k

WEITERE INFORMATIONEN und Fahrpläne bei der Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland, Servicetelefon 03744 19449 oder im Internet unter:

» www.vogtlandauskunft.de

REARBEITEN

Solbrigplatz wegen Markierung gesperrt

REICHENBACH – Der Solbrigplatz muss vom 14. bis 18. Dezember nochmals voll gesperrt werden. Wie die Stadtverwaltung Reichenbach mitteilt, erfolgt in der kommenden Woche die Markierung der Parkstellflächen mit Edelstahlkappen. Die Stellplätze werden in Schrägaufstellung angeordnet. Eingerichtet werden 21 Pkw-Stellplätze, Zweirad-Stellplätze und zwei Behinderten-Stellflächen. Von Planungsbüro und Baufirma werden die Flächen genau eingemessen. Danach werden die Edelstahlkappen aufgeklebt. Der Kleber müsse aushärten, bevor der Platz wieder befahren werden kann. Metallbügel schützen die frisch gepflanzten Bäume. |gb

Wurstfabrik investiert in klimaschonende Technik

Der Reichenbacher Familienbetrieb setzt verstärkt auf nachhaltige Produktion und Regionalität. Die neue Kälteanlage bauen lokale Hersteller, auch bei den Fleischlieferanten wird auf kurze Wege geachtet.

VON GERD MÖCKEL

REICHENBACH – Mit ihren deutschlandweit erhältlichen Oma-Hilde-Konserven oder der vor allem im mitteldeutschen Raum beliebten SB-Wurst trifft die Reichenbacher Wurstfabrik Walter Schaller seit Jahren den Geschmack vieler Verbraucher. Die anhaltend gute Entwicklung des Unternehmens konnte im Vorjahr auch mit der Übernahme der Traditionsfirma Feinkost Schröter Plauen fortgesetzt werden. „Die Auftragslage ist weiter top, erst kürzlich konnten wir einen neuen Rahmenvertrag mit einer großen deutschen Handelskette schließen“, sagt Ralf Schaller.

Der Inhaber der Wurstfabrik führt die Firma in vierter Generation und investiert jetzt trotz Corona kräftig in die Zukunft des Familienbetriebes. Etwa 750.000 Euro steckt der Mittelständler in neue Technik, mit der der Energieverbrauch und der Ausstoß klimaschädlicher Gase um etwa 40 Prozent minimiert werden. Kern der Investition bildet dabei eine neue Kälteanlage, die eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um etwa 180 Tonnen jährlich ermöglicht. Deutliche Energieeinsparungen erreicht Schaller zudem über die Installation einer modernen Fil-

teranlage für die Räucherei und eine bereits laufende Druckluftanlage, über die sämtliche Maschinen etwa in der Wurstproduktion, der Verpackung oder im Gläserverschluss betrieben werden. „Damit haben wir den Energieverbrauch schon jetzt spürbar gedrosselt. Sind alle Anlagen installiert, fällt die Einsparung sehr deutlich ins Gewicht“, sagt Ralf Schaller und informiert über eine weitere Investition in betriebskostensenkende und klimaschonende Technik – 2022 soll die Fabrik mit einer großen Photovoltaikanlage ausgestattet werden.

So wichtig wie die Investitionen in betriebswirtschaftlicher Hinsicht sind, so sehr liegt dem Geschäftsführer dabei auch die nachhaltige Entwicklung des 30 Mitarbeiter starken Unternehmens am Herzen. „Wir alle müssen künftig mehr für den Erhalt unseres Planeten tun. Da kommt natürlich auch die Wirtschaft nicht drumrum. Ein Wegsehen und Weiter so darf es nicht mehr geben. Unsere Investitionen sind auch als Aus-

druck dieser Einsicht zu verstehen“, sagt der Firmenchef im Hinblick auf die fünfte Generation im Unternehmen – Sohn Franz Schaller hat an seine im Sommer abgeschlossene Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann eine Weiterbildung rangehängt und bringt sich nach deren Abschluss weiter in den elterlichen Betrieb ein.

Die Berufsvita der fünften Generation steht dabei stellvertretend für eine noch regionalere Ausrichtung der Wurstfabrik. So lernt der Junior nur einen Steinwurf entfernt das Abc des Schlachtens im erst jüngst eröffneten Schlachtbetrieb von Sven Wagner. Dort lässt das Familienunternehmen jede Woche Schweine aus Königswalde bei Werdau schlachten. Das Fleisch ist derzeit nur in der Genusswerkstatt der Wurstfabrik erhältlich. „Wir wollen diese neue Form von Regionalität aber ausbauen und noch mehr einheimisches Fleisch verarbeiten. Kurze Wege, gute Haltung und Schlachtung, auch das sind Erfordernisse

der Zeit“, sagt Ralf Schaller. Bereits jetzt werde auf tiergerechte Haltung und kurze Wege großen Wert gelegt. So stammen 70 Prozent des Fleisches und der Zutaten für die Produkte im Rahmen des jüngst mit der Handelskette abgeschlossenen Vertrages ausschließlich aus Sachsen.

Diese Entwicklung bildet sich ebenso in der Auswahl der Hersteller für die jüngste Technik-Offensive des Unternehmens ab. Stichwort neuen Kälteanlage. Bei der Produktion von Komponenten wie der Montage setzt Schaller auf regionale Produzenten und damit auf den Wärmetauscher-Hersteller Thermofin Heinsdorfergrund und den Kälteanlagenbauer Futron Netzschkau. „Kurze Wege, regionale Wirtschaftskreisläufe stärken, darauf achten wir auch in dieser Hinsicht“, sagt Ralf Schaller. „Außerdem habe ich sofort einen Ansprechpartner, wenn schnelle Hilfe gebraucht wird.“

Derzeit stimmen die Kooperationspartner technische Details ab, im März soll die Montage bei laufendem Betrieb beginnen. Zum Einsatz kommt eine Anlage, für die das natürliche und klimaschonende Kältemittel Propan verwendet wird. Und auch davon nur zwei Kilogramm. Möglich macht dies eine erfolgreich etwa zur Kühlung in vielen Supermärkten eingesetzte Futron-Innovation: Die Kältemaschine kühlt über einen vergleichsweise kleinen Primär-Kühlkreislauf einen zweiten, aus Wasser- und Soleleitungen bestehenden Kreislauf, an dem dann die zu kühlenden Anlagen angeschlossen sind. So entfällt der im Fall nur eines Kreislaufes nötige Einsatz Hunderter Kilogramm Kältemittel. Weiterer Vorteil der Investition: Die Abwärme der Kälteanlage wird unter anderem für die Gebäudeheizung und die Brauchwasseraufbereitung genutzt.



Regionale Kooperation. Firmenchef Ralf Schaller (rechts) setzt bei der Investition in neue Technik der Wurstfabrik auf Hersteller aus der Nähe. Die Komponenten für eine neue Kälteanlage liefern Wärmetauscher-Produzent Thermofin (links Geschäftsführer Bernd Löffler) und Futron Netzschkau mit Betriebsleiter Jörg Fuhrmann. FOTO: FRANKO MARTIN

DRK sucht Personal für Corona-Impfzentrum im Vogtland

Noch ist offiziell offen, wo der Sozialverband sich dafür niederlässt. Doch schon nächste Woche soll die erste derartige stationäre Einrichtung im Landkreis betriebsbereit sein.

VON SUSANNE KIWITTER UND HOLGER WEIß

TRUEN/DRESDEN – Aushilfspersonal für eine Impfablance in Auerbach gesucht – mit dieser Stellenanzeige sucht der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Vogt-

land/Reichenbach kurzfristig nach Mitarbeitern. Schon ab 15. Dezember soll die Arbeit starten, spätestens jedoch am 1. Januar. Dauer der Beschäftigung: sechs Monate. Die Arbeitszeit: von 8 bis 20 Uhr in zwei Schichten. Die Bewerbungsfrist ist am 10. Dezember bereits abgelaufen, laut dem DRK-Landesverband-Sprecher Kai Kranich werden trotzdem noch welche angenommen.

Keine offiziellen Informationen gibt es auf die Frage, wo das Impfzentrum entstehen soll. „Da noch an einem Sicherheitskonzept gearbeitet wird, äußern wir uns nicht zu möglichen Objekten“, heißt es. Der Standort im Vogtlandkreis stehe aber in jedem Fall fest. „Freie Presse“ liegen inoffizielle In-

formationen vor, dass das Impfzentrum nicht wie ausgeschrieben in Auerbach, sondern im Treuener Ortsteil Eich entsteht – und zwar dort, wo von der Landkreisverwaltung vorgeschlagen: im ehemaligen Spectrum-Markt. Ein Augenschein vor Ort ergibt zudem, dass dort aktuell Handwerker Raumkabinen installieren. Offiziell bestätigen wollen dies aber weder das Sozialministerium noch die Verwaltungen in Auerbach und Treuen.

Pro Landkreis ein Impfzentrum und ein mobiles Team – so lautet der Auftrag des Sozialministerium an das DRK, teilt der Landesverband weiter mit. Sobald ein Impfstoff zur Verfügung stünde, werde es noch etwa eine Woche dauern, bis mit dem

Impfen begonnen werden könne. Sollte kurzfristig nicht genügend Personal zur Verfügung stehen, will man auf ehrenamtliche Strukturen zurückgreifen.

Über den Vorschlag Spectrum-Markt-Gebäude in Eich hatte der Landrat kürzlich in der Kreistagssitzung informiert. Allerdings sei zu dem Zeitpunkt noch offen gewesen, ob der Vorschlag von der Landesregierung angenommen werde. Der Standorte der Immobilie erfülle aber die vorgegebenen Kriterien wie zentrale Lage, mindestens 2500 Quadratmeter Fläche und vorhandene Parkplätze, hatte Landrat Rolf Keil (CDU) erklärt. |mit us

Bewerbungen an: personal@drksachsen.de

Corona-Lage: Erstmals seit Tagen weniger Quarantänefälle

Weniger Quarantänefälle: Erstmals seit Tagen hat das Landratsamt einen Rückgang bei Quarantänefällen verzeichnet. Am Donnerstag befanden sich demzufolge 1143 Vogtländer nach einem positiven Test auf Sars-CoV-2 in Isolation. Das waren 65 weniger als tags zuvor. Darunter sind allerdings auch 52 registrierte Fälle von Neuinfektionen. Die meisten davon gab es in Plauen (17), Falkenstein und Klingenthal (je 5).

Wocheninzidenz steigt an: Der Inzidenzwert als Gradmesser für die Häufigkeit der Infektionsfälle lag am Donnerstagmorgen bei 219,9 Infektionen je 100.000 Einwohner in einer

Woche – am Vortag hatte der vom Robert-Koch-Institut ermittelte Wert bei 205,3 gelegen.

Bettenkapazitäten erweitert: Die Krankenhäuser im Vogtland haben ihre Kapazitäten zur Betreuung von Covid-19-Patienten ausgebaut. Angaben des Landratsamtes zufolge stehen aktuell 160 Betten auf Isolierstationen zur Verfügung. Ende Oktober waren es 121 gewesen. „Die Entwicklung der kommenden Tage ist schwer vorherzusagen. Aktuell gehen wir davon aus, dass erforderliche stationäre Behandlungen abgesichert werden können“, teilte Pressesprecher Uwe Heiß mit. |us